



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1665. VI. Woche. Num. III.**

**1665**

Neu einlauffende Nachricht  
Von  
Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Rom vom 5. Januar.

**W**ie bald die Election der Neuen Cardinäle für sich gehen soll/ kan man noch nicht eigenlich wissen. Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. haben auch für 2 Herren vom Hause Oesterreich/ daß selbige zu solcher Dignität möchten erhoben werden/ bey Ihrer Mässl. Heil ansuchen lassen. Die Königin Christina hat dem Don Mario notificiret/ daß sie intentioniret were/ eine Reise nach Schweden zu thun. und gegen den Monat Augusti wieder alhier zu seyn.

Copia eines Schreibens so ein Kaufmann auß London vom 2. Januar. an seinen Freund in Niederland abgeben lassen / handt-Inde / von der Eroberung Capo Verde und Capo Cors durchn Vice-Admiral de Keyter.

Mein Herr; Ich kan demselben sonder groß Dankschuld beyzubringen nicht unterlassen/ daß alhier ein Schiffchen von Gambia kommend/ Nachricht gebracht/ daß der Vice Admiral de Keyter mit 10. à 12. Drlogs Schiffen bey Capo Verde arriviret / und selbiges Fort mit Accord wieder erobert / und auß selbiger Rhede weggenommen 10. in 12. Unserer Schiffe so sehr reich geladen gewesen / leidet Gott erbarme es / alle darinn gewesene Güter sind confisciret; Nach diesem hat der de Keyter sich nach Capo Cors gewendet/ selbiges auch in seine Gewalt gebracht/ und alsofort auff der ganzen Gold Küst längsthin alles. was wir da gehabt/ weggenommen; und dergestalt ist unsere Sommer-Freude voriges Jahres. umb daß wir nun die Gold-Minen vor die Unsern hielten/ in gresse Alteration und Erübsal verwandelt.

London vom 7. dito.

Alhier ist seither den Festtagen sehr wenig passiret. Bey Pleytmunden ist durch unsere Fregatten ein Hamburger Schiff außgebracht / welches mit Wein geladen von Bordeaux nach Hamburg lauffen wollen. Auch hätte man zu Pleytmunden vorgenommen/ einige von denen außgebrachten und eroberten Gütern zu verkauffen. Die Schiffsrüstung gehet nun wieder starck fort.

Ein anders vom 8. dito.

Man hat gewisse Zeitung / daß die unstrigen de novo 12. Holländische Schiffe erobert haben/ die auß Schweden mit Materialien (von 6. Kriegs-Schiffen

fen convoliret) gekommen/von den letztern auch 4. aufgebracht/und 2 entkommen/  
dieses causiret grosse Freude / massen die Holländer nicht wol mit Geschick verfe-  
hen / auch selbiges nitgend erheben können. England ist mit Schweden einig/  
und erwartet deren Succurs an Völkern und Schiffen. Der Herzog von York  
nebst andern Admiralen halten sich in Vereitschafft / so bald diese Kälte vorbey in  
See zu gehen. Inzwischen fährt man mit der verkauffung der eroberten Schiffe  
frey fort/ und wird viel Geld darauß gelöset. Zu Deuvres hat man auß denen  
Holländischen Schiffen schon gut Geld gemacht / Schiffer und Matrosen sind  
ganz spolirt/und haben Ordre sich nach Hause zu begeben. Der Ehrländische  
Envoye wird erster Tage abreisen, und hat bereits vergangene Woche beyrn Köni-  
ge die abschiedts Audienz gehabt/hat vor seinen Fürsten den freyen Handel gegen  
Erlebung 3. vom hundert erhalten. Man sagt Monsr. S. George / der Gouverneur  
zu Capo Verde gewesen/sey auß Ungedult und Bekümmernuß weil er das Fort al-  
dar dem Admiral de Neeter überlassen müssen/franck worden/und gestorben. Des-  
sen Quarnirren oder Völcker ohnegefahr auff 60. Mann starck / habe der Vice Ad-  
miral de Neeter/nach dem Fort S. Andreas und der Keyer Gambia überführt  
lassen.

Seeland vom vorigen dito.

Als dieser Tagen 8. Engländische Kriegs Schiffe in der nähe sich alhier se-  
hen lassen ist Jean Everisen mit 5. schönen Seeländischen Kriegs Schiffen also-  
fort auch in See gangen/worauß man bald starck schiessen gehört/und daß sie an-  
einander tapffer an Vordt geleyet/und einander eine Läge umb die andere geben/  
worüber nach langem gefechte die Englischen als die 3. Schiffe stärker gewesen/  
2. Seeländische in grund geschossen/worunter das Schiff Jean Everisen mit gewe-  
sen und 2. darvon weggenommen/und in Engelland aufgebracht/das dritte aber ist  
sehr schadlos alhie wieder ankommen / worüber man nicht wenig perley worden.  
Die Englischen haben daß Ihrige auch zemblich empfunden / in deme sie sehr  
durchschossen/und beschädiget worden / darvon man künfftig schon weiters zu ver-  
nehmen haben wird. Auß Engelland wird vermeldet / daß die Admiralität alda  
säglich Ordre erwartet / die genommene und Arrestirete Holländischen und See-  
ländischen Güter für guten Preiß zu verkaufen / wordurch die Weine und andere  
Güter gut lauff werden würden. Die Gefangene Gemeine Matrosen waren  
säglich mit schlechter doch ehrlicher Vernehmung biß sie überbracht werden können  
gehalten worden. Inzwischen hatte man mit Equippirung der Kriegs-Schiffe/  
auffnehm und pressung der Völcker ainoch immerzu starck continuiret/alle Kriegs-  
Schiffe complet mit Mannschafft zu besetzen / so daß deren Deiffen und Ber-  
nehmen wider die Holländer noch immerzu genommen / so war auch von neuem  
Königl. Ordre ergangen in aller Ehl noch so viel Schiffe/ als immer möglich/ zu  
bauen umb nach Gelegenheit die Schiffs Armada darmit zu verstärken. Das  
Parlament zu London war / nach deme alles beschlossen und beliebt / ein Theil  
von den bewilligten Geldern zu lichten / biß auff den 22. Januar. Alsen Calen-  
ders

ders wieder von einander gangen/ und so dann in voller Versammlung wieder bey-  
sammen zu kommen, und alle Sachen ferner in gute Ordre zu stellen.

Ein anders vom vorigen.

Man hat auß Engelland Zeitung / daß daselbsten mit starcken Kriegeskri-  
stungen noch immerzu continuiert/ und die Flotten mit allem wol versehen und be-  
setzet würden. Der Herzog von York und Prinz Ruprecht hatten nunmehr vol-  
lige Commission bekommen / mit den Flotten so für dem Eyland Wicht gelegen/  
und von neuem mit Divres und Munition versehen worden/ in See zu gehen. In-  
zwischen war mit annehm- und pressung mehrer Völcker noch immerzu constui-  
ret, und denenselbigen gut Geld auff die Hand / und sicher Unterhalt verschaffet  
worden. So hatte man auch die Verordnung und Anstalt gemacht/ daß die ge-  
queschte wol curtiert/ und die zum Kriege unbequäm / und nicht mehr tauglich an  
gewisse Orter ad dies vitz unterhalten werden solten.

Fließingen vom 9. dito.

Alhier ist vorgestriges Tages ein klein Schwedisch Schiffer auffgebracht  
worden/ beladen mit 6. Last Fleisch und 30. Last gefalzen Lachs / welcher an zweene  
von unsern Fischern die er vor Ostende gehalten/ begehret / sie möchten ihm ein  
Loots zu kommen lassen/ umb ihn in dem Hafen von Ostende einzubringen/ weisn  
aber die Anrigen solchen Irrethum vermercket/ sind sie mit 8. oder 10. Mann an  
Boort gekommen/ und haben solches/ ungeachtet des gethanen sayfferen Wieder-  
standes/ übermeisteret und anhero gebracht.

Hamburg vom 20. dito.

Die Engländischen Briefe melden nichts/ als von grossem Kriege gegen  
Holland/ deßgleichen geben die Holländischen Briefe ebenfals dergleichen / und  
wird leider ein grosses Blutbad zwischen Holland und Engelland außs Fröh. Jahr  
sich ereignen. Die Schwedischen Briefe von Stockholm melden/ daß mit dem  
Engländischen Envoyen alda fleißig Rath / jedoch alles in sehr höchster geheimb  
gehalten würde/ die Sachen so sie tractireten weren sehr wichtig und würde davon  
künfftiger Frühling viel neue Materien vor den Tag bringen. Auf Pomern wird  
des Herren Reichs- Feldherren Wrangels Hochgräfl. Excell. Aufbruch von Ste-  
tin nach der Marck Brandenburg zum Churfürsten alda vermeldet, und daß sie so  
dann ders Keyse weiters nach dem Bremischen thun würden.

Elbstrohm vom 21. dito.

Diesiger Strohm ist nunmehr unten und oben zugefrohren/ wie lange der  
Frost und die Winter-Kälte anhalten wird/ ist dem lieben Gott am best. n besant.  
Des Herren Reichs- Feldherren Wrangels Hochgräfl. Excell wird dare wol bey  
Ihrer Churfürstl. Durchl. von Brandenburg in Lüstrin seyn; dörfen wie man  
vorgeben wil/ wol gar nach Berlin gehen. Wegen dieser Zusammenkunft ver-  
muthet man künfftig was sonderliches. Der Hr. Cansler von Sternbach ist auch  
mit gangen/ wird aber über Berlin fürter nach dem Braunschweigischen gehen/  
altwo

zwo unterschiedlicher Teutscher Chur und Fürsten Delegati zusamment kommen werden / zu was Ende / dörffte künfftig zu melden sehn. Im Wechelburgischen war zugleich mit dem Regierenden Fürsten Herzog Christian ein Königl. Fransösischer Secretarius ankommen / wie in gleichen ein Chur-Mainischer Rath / welcher hievor zu Hall und Berlin sich befunden / und es darauff bestanden / daß alle Mißbelligkeiten zu Grunde auffgehoben / und beygelegt werden sollen. Auß dem Braunschweig. Lüneburgischen wofelbsten sich Ihre Hochfürstl. Gnaden Herzog Ernst Günther von Sunderburg iso auffhalten. continuiert annoch stark / daß mit der Graffschafft Delmenhorst etwas obhanden / und der Bischoff von Münster wegen der alten Præension ein grosss Auge darauff hätte / weßwegen man der Dren nicht wenig in Sorgen und Furchten stünde.

Hamburg vom 23. dito.

Vorgestern Morgen früh umb 9 Uhr kamen Ihre Durchl. Herzog Christian von Wechelburg mit gar wenig Leuten anhero / weiln sie inognito abhie sehn wolten / und begaben sich den andern Mittag alsofort wieder von hie auff Raxenburg / logirten bey dem Fransösischen Koch in St. Johannes Straßen. Heute ward der Notarius Simon Florus / nach deme er / wie bekant eine geraume Zeit auff dem Baume gefessen / stillschweigend zu ewigen Tagen der Stadt verwenfet. Auß Holstein hat man / daß die 3. Königl. Commissarii annoch zum Rihl / und der General Würß auß Coppenhagen zu Flensburg erwartet worden / die Bestung Christian Preß und andere in Augenschein zu nehmen. Auß Helsingöhr wird geschrieben / daß der Englische Ambassadeur / weiln ihm der Wind nicht gar favorabel erschienen und fügen wolten / seinen Weg zu Lande nacher Engelland genommen / und seine Gemahlin zu Wasser gehen lassen / da wan vermutet / daß er desfalls Königl. Ordre gehabt haben müße / sonst er dieselbe nicht allein auß dem kalten Wasser zurück gelassen hätte. Zu Coppenhagen hatte es zwischen dem Königl. Prinzen und Ingenier wegen einiger alda angelegten Werke harte Worte / wo nicht gar Ohreizen abgegeben. Auß Holland wil abermahl von einem grossen Fallisement verlauten ; und auß Frankreich kommen nachdenckliche Zeltungen / die der Jeder dato noch nicht zu trauen / darvon hiernächst die Gewisheit.

Ein anders vom vorigen.

Mit den Briefen auß Paris hat man diese Nachrichtung. Amht. fügen Königl. Hofe werden zwo vornehme Heyrathen negociert / die erste mit der Princessin de Nemours / und dem Duc de Savoyen / die andere mit der Princessin de Dumale / und dem Prinzen in Dennemarc / und saget man / daß darzu schon Præparatoria gemacht werden. Monfr. Fouquet ist zu Lyon wol angekommen / man vermeinet / daß er daselbst verbleiben / und nicht nacher Pignarola geführt werden solle. Sonsten ereignen sich in diesem Königreiche wunderliche Portenta / deren Bedeutung Gott am besten bekand.